

Durch Ihre letzte so überaus reichhaltige Sendung der wünschenswerthesten Autographen, die ich als ein mich äußerst erfreuender Weihnachtsgeschenk richtig erhalten habe, haben Sie, lieber und vertheuerster Herr und Freund, mich aufs neue zum herzlichsten Danke verbunden. Daß ich denselben nicht sofort dargebracht habe, erst jetzt ausspreche, bitte ich, mit der Bedrängnis durch Arbeiten zu entschuldigen, in der ich gegenwärtig, lese. Ich habe neben dem vielen andern, was mir obliegt, eben jetzt den vierten Band von Uhlands Schriften herauszugeben, welcher die Sammlungen zu den Volksliedern, die Abhandlung über das allfranzösische Epos u. s. f. bringen wird. Das nimmt mich nun ganz gewaltig in Anspruch, hat zu meinem Leidwesen meine Correspondenz nach den verschiedensten Seiten hin wieder einmal ins Stocken gebracht.

Der literarische Verein wird Ihnen nächstens einige interessante Bände zugehen lassen. Ihr Artikel hat gar gut gewirkt.

Aber genug von mir und von hier. Lassen Sie mich fragen, wie es Ihnen ergeht, wie Sie mit der Familie leben, ob Ihnen noch Zeit bleibt, auch eigenes Größeres zur Vollendung zu bringen! Lassen Sie bei Miße mich ein freundliches Wort hinüber vernehmen!

Den vertheuertesten allen, die meine Autographensammlung, die Sie, lieber Freund, sich auch fernerkhin bester empfohlen sein lassen wollen, zu vernehmen die Güte gehabt haben, unmittelbar Sie ja meinem verbindlichsten Dank!

Mit den besten Wünschen und den herzlichsten Grüßen
 Tübingen 19. 1. 69.
 Ihre ganz ergebenster
 W. L. Holland.

Hier steht um Ihre Photographie?





